

**1. Kulturgottesdienst am Samstagabend
in der Martinskirche**

**halleluja,
der
Turm
stürzt
ein**

**Ein Gottesdienst über die Sehnsucht in den
Texten von
TON STEINE SCHERBEN**

Vorspiel

Begrüßung

Gloria Patri:

Die Gemeinde singt: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang jetzt und Immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Erweitertes Kyrie:

Wenn die Nacht am tiefsten ist

Ich war oft am Ende, fertig und allein. Alles, was ich gehört hab, war: "Laß es sein! So viel Kraft hast du nicht, so viel kannst du nicht geben. Geh den Weg, den alle geh'n, du hast nur ein Leben."

Refrain:

Doch ich will diesen Weg zu Ende geh'n, und ich weiß, wir werden die Sonne seh'n! Wenn die Nacht am tiefsten ist, ist der Tag am nächsten.

Manchmal bin ich kalt und schwer wie ein Sack mit Steinen. Kann nicht lachen und auch nicht weinen. Seh' keine Sonne, seh' keine Sterne, und das Land, das wir suchen, liegt in weiter Ferne.

Doch wir werden diesen Weg zu Ende geh'n, und ich weiß, wir werden die Sonne sehn! Wenn die Nacht am tiefsten ist, ist der Tag am nächsten.

Liturg: Kyrie eleison
Gemeinde: Herr erbarme dich
Liturg: Christe eleison –
Gemeinde: Christe erbarme dich
Liturg: Kyrie eleison,
Gemeinde: Herr erbarm dich über uns

Erweitertes Gloria:
Schlaf bei mir

Die Sonne kommt und du bist hier. Ich kann dich fühlen, ich bin ein Teil von dir. Weißt du jetzt, daß du frei bist? Weißt du jetzt, wer du bist? Weißt du jetzt, was du tun willst? Ich bin nicht unter dir, ich bin nicht über dir, ich bin neben dir.

Ich hab Zeit, denn ich liebe dich. Ich hab Kraft, denn ich liebe dich. Du machst mich stark, du gibst mir Kraft. Du machst mich groß, jetzt erst weiß ich sicher, wofür ich geboren bin.

Liturg: Ehre sei Gott in der Höhe
Gemeinde: Allein Gott in der Höh sei Ehr
 (EG 179,1)

Kollektengebet:
Schritt für Schritt ins Paradies

Gott: Du hörst mich singen, aber du kennst mich nicht. Du weißt nicht, für wen ich singe, aber ich sing für dich. Wer wird die neue Welt bauen, wenn nicht du und ich? Und wenn du mich jetzt verstehen willst, dann verstehst du mich.

Mensch: Ich bin aufgewacht und hab gesehen, woher wir kommen, wohin wir gehen. Und der lange Weg, der vor uns liegt, führt Schritt für Schritt ins Paradies.

Ich hab lang gewartet und nachgedacht. Hatte viele Träume und jetzt bin ich wach. Wenn wir suchen, finden wir das neue Land. Uns trennt nichts vom Paradies außer unserer Angst.

Gott und Mensch: Der lange Weg, der vor uns uns liegt, führt Schritt für Schritt ins Paradies.

Lesung: Jesaja 65

Denn siehe, ich will einen neuen Himmel
und eine neue Erde schaffen

Lied zur Lesung:

Der Traum ist aus

Ich hab geträumt, der Winter wär vorbei, du warst
hier und wir war'n frei und die Morgensonne schien.
Es gab keine Angst und nichts zu verlieren.
Es war Friede bei den Menschen und unter den
Tieren. Das war das Paradies.

Refrain:

Der Traum ist aus! Der Traum ist aus! Aber ich
werde alles geben, daß er Wirklichkeit wird. Aber
Ich werde alles geben , daß er Wirklichkeit wird.

Ich hab geträumt, der Krieg wär vorbei, du warst
hier, und wir war'n frei und die Morgensonne schien.
Alle Türen war'n offen, die Gefängnisse leer. Es gab
keine Waffen und keine Kriege mehr.

Das war das Paradies!

Refrain...

Gibt es ein Land auf der Erde, wo der Traum
Wirklichkeit ist? Ich weiß es wirklich nicht. Ich weiß
nur eins und da bin ich sicher, dieses Land ist es
nicht. Dieses Land ist es nicht. Dieses Land ist es
nicht. Dieses Land ist es nicht.

Der Traum ist ein Traum, zu dieser Zeit, doch nicht
mehr lange, mach dich bereit für den Kampf um's
Paradies! Wir haben nichts zu verlieren außer unserer
Angst, es ist unsere Zukunft, unser Land. Gib mir
deine Liebe, gib mir deine Hand.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von
der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben
und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden
und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige
christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Lesung des Predigttextes:

Der Turmbau zu Babel (Genesis 11:1-9)

Lied zum Predigttext:
Der Turm stürzt ein

Auf den Asphaltfeldern grasen goldene Kälberherden
Tag und Nacht. Über ihnen Wolkenkratzer, wo die
Computer schmatzen. Ach, wo ist noch Platz für
mich oder ein Dach für dich? Hörst du es flüstern im
Land? Dracula sucht einen Sarg, Helmut kauft sich
Koks im Park. Siehst du die Schrift an der Wand?

Refrain:

Der Turm stürzt ein. Der Turm stürzt ein. Halleluja,
der Turm stürzt ein.

Der Pepsodent von Ju-Es-Ah ist ein cooler Loser
seiner Macht. Glänzend, doch schon rostzerfressen
fliegt er durch den Wilden Westen. Ach, wo ist noch
Platz für mich oder ein Dach für dich? Hörst du es
flüstern im Land? Old Shatterhand und Nietzsche tot,
im Kaufhof klaut sich Gott sein Brot. Siehst du die
Schrift an der Wand?

Russe in Beton und Stahl, müde alles Material. Hörst
du das Flüstern im Land? Jesus kommt trotz
Pillenknick, Flöte hat mit Faust gekickt. Die
Postbeamten tragen schwarz, ´ne Tonne Öl kost´
tausend Mark. Siehst du die Schrift an der Wand?

Predigt

Lied: Der Turm stürzt ein

Abkündigung

Fürbittengebet

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse
uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segenslied: Land in Sicht

Land in Sicht, singt der Wind in mein Herz. Die
lange Reise ist vorbei. Morgenlicht weckt meine
Seele auf. Ich lebe wieder und bin frei.

Refrain:

Und die Tränen von gestern wird die Sonne trocknen,
die Spuren der Verzweiflung wird der Wind
verweh'n. Die durstigen Lippen wird der Regen
trösten und die längst verlor'n Geglauten
werden von den Toten aufersteh'n.

Ich seh die Wälder meiner Sehnsucht, den weiten
sonnengelben Strand. Der Himmel leuchtet wie
Unendlichkeit, die bösen Träume sind verbannt.

Segen

**im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie
zum Verweilen und zum Gespräch bei einem
Getränk ein.**

Mitwirkende

Daniel Neun: Gitarre

Daniel Durst: Gesang

Peer Schober: Orgel

Birgit Behrens: Flöte

Florian Schwarz: Predigt

Margitta Jogschies-Schober: Lektorin

Fam. Sander: Technik

Marlies Mehrholz: Ausschank

Wir laden zum nächsten

Kulturgottesdienst am Samstagabend

am 11. Oktober, 19.30

Über den Stummfilmklassiker

Nosferatu – Phantom der Nacht

Live begleitet auf der Orgel mit der

Welturaufführung der neuen Filmmusik von

Florian Fiechtner

Wir danken für freundliche Unterstützung:

der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG,

der Otto-Constien-Stiftung,

der Stiftung der Stadtsparkasse Cuxhaven,

der Klosterkammer Hannover,

und dem Lionsclub Cuxhaven